

Federführung:

10 - Zentrale Dienste und Bürgerservice

Produkt:

10.10 Personalmanagement

70.07 Umweltschutz

Datum:

27.01.2026

Beratungsfolge:

Haupt- und Finanzausschuss

Rat der Stadt Coesfeld

Sitzungsdatum:

05.02.2026

10.02.2026

Vorberatung

Entscheidung

## **Klimaschutz- und Projekt-Koordination - Anträge der CDU-Fraktion sowie der Fraktion Pro Coesfeld zum Stellenplan 2026**

### **Beschlussvorschlag der CDU-Fraktion:**

Die Einrichtung der Stelle Projektmanagement soll Stellenplanneutral erfolgen. Hierfür kann eine der beiden Stellen genutzt werden, die aus dem Produktbereich 14 - Umweltschutz in eine neue Stabsstelle überführt werden sollen.

### **Beschlussvorschlag der Fraktion Pro Coesfeld:**

Der Rat beschließt die Einrichtung einer Stabsstelle „Klimaschutz- und Projekt- Koordination. Hier werden beide Klimamanagerinnen u.a. auch mit der allgemeinen Projektkoordination der Gesamtverwaltung, sowie den Aufgaben im Klimamanagement beauftragt. Nach einem Jahr erfolgt eine Bewertung der Aufgaben zur möglichen Erweiterung einer zusätzlichen Stelle. Die bereits vorhandenen Stellen „Energiemanagement“ und „Mobilitätsmanagement“ unterstützen die Aufgaben.

### **Sachverhalt:**

#### **Stellungnahme der Verwaltung**

Durch Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (s. Vorlage 039/2021) wurde die Einrichtung einer weiteren Stelle für das Klimamanagement beantragt. Dazu sollte die Verwaltung zunächst ein Konzept für die entsprechende Stelle erstellen. Mit Vorlage 190/2021 hat die Verwaltung dazu ausführlich Stellung genommen. Die zweite Klimamanager/-in-Stelle wurde anschließend unter Verwendung einer Poolstelle direkt ausgeschrieben und im Stellenplan 2022 dauerhaft eingerichtet.

Nach Ausführungen des Fachbereiches 70 - Bauen und Umwelt sind weiterhin zwei Klimamanager/-innen-Stellen erforderlich, um insbesondere die zukünftige kommunale Wärmeplanung als kommunale Pflichtaufgabe zu begleiten. Hier ist in den kommenden Jahren Klarheit über die zukünftige Wärmeversorgung der Gebäude in Coesfeld zu schaffen - eine Erwartung, die im Rahmen der vorgeschriebenen Öffentlichkeitsbeteiligung bei Bürger/-innen und Unternehmen geweckt wurde und die von ihnen eingefordert wird. Hierunter fällt in Zusammenarbeit mit der EMERGY die Prüfung von tiefeingeothermischen Potenzialen, die

Durchführung von sieben Machbarkeitsstudien für Wärmenetzzeignungsgebiete, einer Machbarkeitsstudie für ein Wärmenetzausbaugebiet, drei Machbarkeitsstudien für Wasserstoffgebiete, die Förderung und Ausweitung der Angebote zur energetischen Gebäudesanierung, um eine Sanierungsquote von 2 % zu erreichen, sowie die regelmäßige Information der Stakeholder/-innen im Rahmen der Ausrichtung des Runden Tisches Wärmewende.

Ebenso sollen die bisher eingeführten Angebote im Bereich des Klimaschutzes aufrecht erhalten bleiben. Diese lassen sich nicht neben den Aufgaben eines professionalisierten Projektmanagement vom Klimamanagement wahrnehmen. Daher wird die Einrichtung einer zusätzlichen Stelle für das Projektmanagement empfohlen.

Eine ausführliche Stellungnahme seitens des Fachbereiches 70 - Bauen und Umwelt zu den konkreten Tätigkeiten und deren Wichtigkeit kann den nachfolgenden Ausführungen des Fachbereiches 70 - Bauen und Umwelt entnommen werden.

### **Vertiefende Hinweise des Fachbereiches 70 - Bauen und Umwelt**

Von der stellenneutralen Einrichtung der Stelle Projektmanagement durch eine Kürzung des Stellenumfangs des Klimamanagements wird ausdrücklich abgeraten. Das Klimamanagement hat die Aufgabe, sicherzustellen, dass der erforderliche lokale Beitrag zu den übergeordneten Klimaschutzzielen des Bundes, des Landes und des Kreises von der Stadt Coesfeld geleistet wird und die Bürgerinnen und Bürger bestmöglich vor den zunehmenden Klimawandelfolgen geschützt werden.

Aktuelle Untersuchungen des EU-Klimawandeldienstes Copernicus zeigen, dass die Erderwärmung schneller voranschreitet als noch 2015 erwartet. Die elf letzten Jahre waren die elf heißesten seit Beginn der Aufzeichnungen (Copernicus 2025)<sup>1</sup>. Die globale Erwärmung hat 2024 einen kritischen Wendepunkt erreicht. Zum ersten Mal wurde in einem Kalenderjahr eine durchschnittliche Erwärmung von mehr als 1,5 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Niveau verzeichnet. Nach einer Studie des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung in Leipzig wird die 1,5-Grad-Grenze aus dem Pariser Klimaschutzabkommen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit dauerhaft überschritten (Bevacqua et al. 2025)<sup>2</sup>. Laut des „Emissions Gap Report“ des UN-Umweltprogramms wird sich die Erde um 2,8 Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit erwärmen, wenn es bei den bisher umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen bleibt (UNEP 2025)<sup>3</sup>. Je stärker die Erderwärmung ausfällt, desto gravierender werden auch die Klimawandelfolgen. Extremwetterereignisse wie Dürren, Waldbrände, Starkregen, Hitzewellen und Stürme werden weiter zunehmen. Weitere Folgen sind zunehmende Wasserknappheit, Artensterben, Verlust von fruchtbaren Böden, Ernteauffälle, Ausbreitung von Infektionskrankheiten, Migrationsströme, hohe Kosten durch Schäden an Infrastruktur und erforderliche Schutzmaßnahmen.

Die Untersuchungen zeigen, dass sich die Aufgaben im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung in keiner Weise reduziert haben, sie sind vielmehr noch gewachsen. Daher ist eine Reduzierung des Stellenumfangs im Klimamanagement nicht möglich, wenn die Bürgerinnen und Bürger in Coesfeld bestmöglich vor den genannten Klimawandelfolgen geschützt werden sollen.

Folgende Aufgaben lasten das Klimamanagement aktuell und in den kommenden Jahren vollständig aus:

---

<sup>1</sup> Zusammenfassung des Berichts abrufbar unter: <https://www.zdfheute.de/wissen/klimawandel-copernicus-klimabilanz-2025-drittwaermstes-jahr-100.html>

<sup>2</sup> <https://www.nature.com/articles/s41558-025-02246-9>

<sup>3</sup> <https://www.unep.org/resources/emissions-gap-report-2025>

- die Umsetzung der Kommunalen Wärmeplanung als kommunale Pflichtaufgabe: Hier ist in den kommenden Jahren Klarheit über die zukünftige Wärmeversorgung der Gebäude in Coesfeld zu schaffen - eine Erwartung, die im Rahmen der vorgeschriebenen Öffentlichkeitsbeteiligung bei Bürger/-innen und Unternehmen geweckt wurde und die von ihnen eingefordert wird. Hierunter fällt in Zusammenarbeit mit der EMERGY die Prüfung von tiefengeothermischen Potenzialen, die Durchführung von sieben Machbarkeitsstudien für Wärmenetzeignungsgebiete, einer Machbarkeitsstudie für ein Wärmenetzausbauggebiet, drei Machbarkeitsstudien für Wasserstoffgebiete, die Förderung und Ausweitung der Angebote zur energetischen Gebäudesanierung, um eine Sanierungsquote von 2 % zu erreichen, sowie die regelmäßige Information der Stakeholder/-innen im Rahmen der Ausrichtung des Runden Tisches Wärmewende,
- die Förderung und Ausweitung der Angebote zur energetischen Gebäudesanierung umfasst konkret die Bereitstellung eines Energieberatungsgutscheins für Wohngebäudeeigentümer/-innen in Coesfeld inkl. einer breit angelegten Informationskampagne, die Durchführung des Beratungsangebotes Energie im Quartier für 570 Gebäude sowie die Durchführung von verschiedenen weiteren Informationsformaten,
- das von der Politik geforderte umfangreiche Maßnahmenmonitoring inkl. der zeitintensiven Bilanzierung von Treibhausgasemissionen einzelner Maßnahmen,
- die Unterstützung bei der Entwicklung des Gebiets „Wohnen an der Marienburg – Erweiterung“ (B-Plan 126a) als KlimaQuartier.NRW mit erneuerbarer Wärmeversorgung,
- die Erledigung aller Aufgaben im Zusammenhang mit der Abwicklung des Förderprogramms Klimaschutzfonds,
- die Sensibilisierung der Haushalte und Unternehmen für die Erfordernisse der Klimaanpassung, v. a. im Zusammenhang mit den Festsetzungen in den Bebauungsplänen,
- die hausinterne Sensibilisierung, Beratung, Vernetzung und Unterstützungen aller Fachbereiche und Stabsstellen im Zusammenhang mit der Erledigung klimaschutzrelevanter Aufgaben,
- die Unterstützung auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität bei den kommunalen Gebäuden, z. B. durch die Vorbereitung der Einführung des Energiemanagements und die Bestückung der kommunalen Gebäude mit PV-Anlagen,
- die Organisation und Betreuung regelmäßiger Energieberatungsangebote für die Bürger/-innen in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW und der Kreishandwerkerschaft, sowie PV-Beratungsangebote in Kooperation mit Ehrenamtlichen,
- die Unterstützung der Kreis-Umsetzungsprojekte zur Klimaanpassung, die auf die Mitarbeit der Kommunen angewiesen sind, um die notwendige Klimaanpassung im Kreisgebiet voranzubringen und alle Akteur/-innen in Bezug auf die Klimafolgen und einen geeigneten Schutz zu sensibilisieren,
- die Umsetzung öffentlichkeitswirksamer Aktionen, wie beispielsweise die KlimaWochen, der KlimaPreis oder die Earth Hour, um die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung in der Bevölkerung präsent zu halten,
- die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteur/-innen und Initiativen, um zivilgesellschaftliches Engagement im Klimaschutz zu stärken sowie

- die von Teilen der Politik geforderte Ansprache und Sensibilisierung der Industrie für Klimaschutz und -anpassung.

Da Klimaschutz und Klimaanpassung aufgrund der obenstehenden Untersuchungsergebnisse in der öffentlichen Diskussion nicht an Relevanz verlieren dürfen, ist es die Aufgabe des Klimamanagements verstärkt über diese Themen zu informieren und dafür zu motivieren.

Eine Reduzierung der Stellenanteile im Klimamanagement der Stadt Coesfeld ginge mit einer erheblichen Reduzierung der Erfüllung der Aufgaben des Klimamanagements einher, was der Verantwortung entgegensteht, die die Stadt Coesfeld ihren Bürger:innen gegenüber hat. Weiterhin würden so das Berücksichtigungsgebot und die Vorbildfunktion der Kommune, welche sich aus dem Klimaschutzgesetz des Bundes, aus dem Klimaschutzgesetz des Landes NRW sowie aus dem Klimaanpassungsgesetz des Bundes ergeben, missachtet.

Auch würden weitere Vorteile des kommunalen Klimaschutzes beschränkt, wie etwa die Stärkung der regionalen Wertschöpfung, die Entlastung des kommunalen Haushalts durch bspw. Energieeffizienzmaßnahmen, die Stärkung der Resilienz z. B. durch lokale Energieerzeugung und langfristig eine geringere Belastung des städtischen Haushalts durch Klimaanpassungsmaßnahmen und Vermeidung von Extremwetterschäden.

Eine Verzögerung bei der Umsetzung der städtischen Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen kann in Anbetracht der Priorität der Klimaziele von der Verwaltung nicht empfohlen werden, sodass von einer Kürzung des Stenumfangs des Klimamanagements ausdrücklich abgeraten wird.

Aufgrund der Aufgabenvielfalt und des Aufgabenumfangs eines Projektmanagements, welches die erfolgreiche Durchführung komplexerer Projekte gewährleisten soll, sind zusätzliche (eigene) zeitliche Ressourcen notwendig.

Einem Projektmanagement kommt die Rolle als Treiber und zentrale Kontaktperson in jeder Phase der Projektbearbeitung zu. Es ist verantwortlich für einen strukturierten und transparenten Bearbeitungsprozess während der Projektinitiierung, -planung und -umsetzung.

Dazu gehören in der Initiierungsphase die Definition von Projektzielen, des zeitlichen Umfangs, des Kostenrahmens und der Projektbeteiligten. Verantwortlichkeiten und die Rolle jedes Beteiligten müssen definiert, Abläufe vor- und mögliche Störfaktoren mitgedacht werden. In der Planungsphase sind die Definition von Aufgaben, Zuständigkeiten, Meilensteinen und Abhängigkeiten bedeutsam, um das Projekt erfolgreich vorantreiben und steuern zu können sowie mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen. In der Umsetzungsphase behält das Projektmanagement den Überblick über die Aufgabenbearbeitung, die Erreichung von Meilensteinen, die Einhaltung des Zeitplans und des Budgets.

Neben diesen steuernden Aufgaben bildet die Kommunikation mit den Projektbeteiligten und ggf. nach außen durch alle Phasen hindurch eine zentrale Aufgabe des Projektmanagements. Gerade bei umfangreichen Projekten mit zahlreichen einzubindenden Akteur/-innen, ob Verwaltungsinterne oder Externe, nimmt diese Aufgabe nennenswert Zeit in Anspruch. Transparenz und ein strukturiertes Informationsmanagement sind maßgeblich für die Motivation der Projektbeteiligten und damit für einen erfolgreichen Projektabschluss. Es zeigt sich ein umfangreiches Aufgabenspektrum, welches nicht durch das Personal des Klimamanagements parallel zur Erledigung der Kernaufgaben gestemmt werden kann.

## Klimarelevanz:

Auch die Stadt Coesfeld hat die Verantwortung, die Potenziale für das Klimaneutralitätsziel 2045 für Deutschland auszuschöpfen. Der Klimacheck prüft, ob die in der Politik behandelten Themen und Entscheidungen klimarelevant sind und wie sie qualitativ einzuordnen sind. Ziele hierbei sind

- die Sensibilisierung für Klimaschutz und die Prüfung von Alternativen innerhalb der Verwaltung,
- Transparenz über Auswirkungen verschiedener Vorhaben sowie
- die Entscheidungshilfe für die Abwägung in politischen Gremien.

Nicht immer ist die klimafreundlichste Variante umsetzbar, die Abwägung geschieht letztendlich immer unter Berücksichtigung aller Faktoren.

X	Negativ		Positiv		Keine		Keine Angabe möglich
1. <i>Immer auszufüllen:</i> Erläuterung Klimaauswirkungen: Was sind die Auswirkungen des Beschlusses/des berichteten Sachverhalts auf das Klima, warum gibt es keine oder warum ist keine Angabe möglich?							
Die möglichen Auswirkungen sind im Sachverhaltstext ausführlich erläutert.							
2. <i>Bei negativen Auswirkungen auszufüllen:</i> Welche <u>weiteren</u> Potenziale gibt es zur Verminderung von negativen Klimawirkungen und zur <u>Stärkung</u> der Klimaanpassung, die im vorliegenden Beschluss/Bericht <u>noch nicht berücksichtigt</u> wurden? Warum wurde sich gegen Optimierungsoptionen entschieden, wenn diese im Planungsprozess bereits betrachtet wurden?							

## Anlagen:

Antrag der CDU-Fraktion

Antrag der Fraktion Pro Coesfeld